

**Neubau-Projekt in Grohn**

# Kitabau mit Umwegen

Von **Sylvia Wörmke** - 20.12.2018 -

**Das SOS-Kinderdorf Worpswede hat nun die Bewilligung für den Betrieb seiner ersten Kita in Bremen-Nord erhalten. Mit einem Investor, der das Gebäude baut, wird das Projekt umgesetzt.**



Das Gelände an der Friedrich-Humbert-Straße ist schon lange eingezäunt. Hier wird sich ab Sommer 2020 die Kita befinden. Der Baubeginn ist ab Frühjahr 2019 geplant. (Christian Kosak)

Grohn. Das SOS Kinderdorf hat die offizielle Zusage für den Betrieb einer Kindertagesstätte für 60 Jungen und Mädchen an der Friedrich-Humbert-Straße erhalten. Bis zur Genehmigung gab es allerdings einige Umwege. Zunächst war das Projekt eines anderen Trägers bevorzugt worden. Kurze Zeit später kam dann doch die Zustimmung für das SOS Kinderdorf. Inzwischen sind die Formalitäten geklärt. Baubeginn auf dem Grundstück mit der Hausnummer 158 soll nun im Frühjahr 2019, Kita-Eröffnung im Spätsommer 2020 sein.

Die Nachricht hat Freude bei den Verantwortlichen in Worpswede ausgelöst. „Für uns ist es wichtig, ein verlässlicher Partner in Bremen-Nord zu sein. Wir sind im Norden, um zu helfen“, geht Pressesprecherin Sonja Oelfke auf die inzwischen umgesetzten Projekte des SOS-Kinderdorfes ein. Vier Gruppen, zwei für Kitakinder und zwei für Kinder unter drei Jahren mit insgesamt 60 Kindern, sollen nach ihren Schilderungen in der neuen Kita in Grohn betreut werden. „Es ist unsere erste Kita in Bremen-Nord.“ Ganz begeistert ist sie über den Begriff „Kinderrestaurant“. Dabei handelt es sich um einen eigenen Raum, in dem die Kinder bei Ganztagsbetreuung essen werden. In den anderen Räumen gebe es darum mehr Platz zum Spielen.

Das SOS-Kinderdorf Worpswede musste neue Wege gehen, um die erste Kita in Bremen-Nord auf den Weg bringen zu können. Aufgrund der Bremer Auflagen darf das SOS-Kinderdorf nicht zugleich Kita-Träger und Investor sein. Die Organisation fand mit dem Bauträger M-Projekt einen Investor, der das Bauprojekt übernimmt und den Neubau dann an das Kinderhilfswerk als Träger der Kita vermieten wird.

Es ist auch für das Bauunternehmen die erste Kindertagesstätte, die gebaut wird. Das Architekturbüro Romeiserplus ist für die Planung zuständig. Das Grundstück – einst stand hier eine als Rattenburg verschriene Ruine – gehörte dem Nordbremer Unternehmer Norbert Lange-Kroning. Er hatte das Gelände zur Freude vieler Grohner gekauft, um die Schrottimmoblie abreißen lassen zu können. Seitdem hatte der Unternehmer das Grundstück für das SOS-Kinderdorf reserviert und es nun an den Investor verkauft. „Das ist schon beurkundet worden“, so Philipp Romeiser.

Bereits im August 2017 lag der Antrag einem Unterausschuss der Deputation für Kinder und Bildung vor. Für Grohn gab es aber gleichzeitig einen weiteren Antrag des Caritasverbandes Bremen-Nord. Er wollte in der Grohner Bergstraße eine Einrichtung für zehn Krippenkinder (U3) und 60 Kitakinder (Ü3) bauen. Aufgrund des Bedarfs erhielt der Caritasverband den Zuschlag. Die Gründe: Die Caritas hat bereits eine Einrichtung im Stadtteil, ist vernetzt, und die Kosten für Miete und Herrichtung waren geringer als beim SOS-Kinderdorf. Baubeginn sollte zudem früher sein. Dann aber kam es ganz anders.

„Im November 2017 wurde die neue Bevölkerungsprognose vorgestellt. Demnach gab es den Bedarf und das SOS-Kinderdorf kam schon 2017 sofort auf die Liste“, erklärt Annette Kemp, Pressesprecherin von Bildungssenatorin Claudia Bogedan (SPD) auf Nachfrage. Alle Fraktionen haben laut ihrer Aussage einstimmig zugestimmt.

„Im Laufe der Planung stellte der Träger jedoch fest, dass eine Realisierung nicht zu den ursprünglich angegebenen Kosten möglich ist.“ Deshalb begann das Prozedere wieder von vorn. Das Projekt ging mit neuen Zahlen erneut in den Unterausschuss der Deputation und musste sich wieder mit anderen Anträgen messen lassen. Es gab die Empfehlung, die vor Kurzem laut Annette Kemp bestätigt wurde.

Von Bauherrenseite wird ergänzt, dass man zusammen mit dem SOS-Kinderdorf für den neuen Antrag den Vorentwurf gemacht habe. Da die Zustimmung für das Projekt jedoch erst im November gekommen sei, könne nicht mehr 2018 gebaut werden. Der Bauantrag soll nun im Januar gestellt werden, so Romeiser. Er rechnet mit dem Baubeginn im Frühjahr.

M-Projekt plant, einen zweigeschossigen Neubau auf dem Grundstück zu errichten. Derzeit wird an den Bauzeichnungen gearbeitet. Spätsommer/Herbst 2020 rechnet Sonja Oelfke mit der Eröffnung. Bis dahin müssen Kita-Leitung, Erzieher, Hauswirtschaftskräfte und ein Hausmeister eingestellt werden. Interessierte können sich zwar schon beim SOS-Kinderdorf Worpswede unter der Rufnummer 0 47 92 / 9 33 20 melden. Für Stellenausschreibungen ist es aber nach Meinung der Sprecherin zu früh.

Während sich das SOS-Kinderdorf nach einer Verzögerung von schätzungsweise einem Jahr nun in den Startlöchern für eine neue Kita in Grohn befindet, ist der Caritasverband Bremen-Nord bereits

am Ziel angekommen. Im Juni dieses Jahres zogen 70 Kinder in die Grohner Bergstraße 7 ein. Auch bei diesem Bauprojekt, ebenfalls ein Investorenmodell, gab es Verzögerungen. Die Kinder mussten darum erst einmal provisorisch im Grohner Gemeindehaus und in der anderen Einrichtung des Caritasverbandes in der Dillener Straße betreut werden.